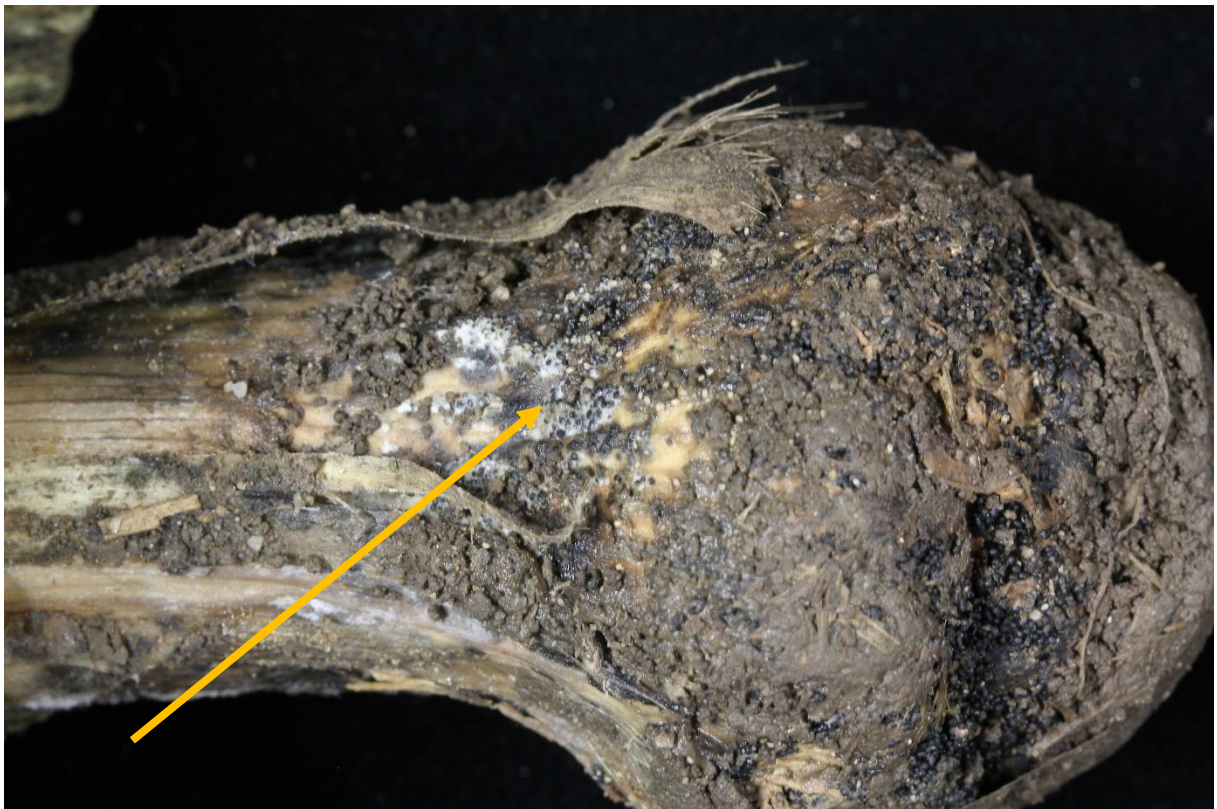


Mehlkrankheit an Knoblauch

Krankheitsursache der Mehlkrankheit der Zwiebelgewächse ist der Pilz *Stromatinia cepivora* (früher auch als *Sclerotium cepivorum* bezeichnet).

Schadbild und Krankheitsverlauf:

Das Erscheinungsbild des Erregers erinnert an die Sclerotiniafäule (Becherpilz), wie sie an anderen Gemüsekulturen bekannt ist. Zunächst bemerkt man ein Welken der Pflanzen. Werden solche Pflanzen aus dem Boden gezogen, ist ein weitgehend zerstörtes Wurzelwerk zu sehen, und am unteren Teil des Knoblauchs befindet sich ein dichtes, weißes Myzel, auf dem sich eine Unzahl von ca. 0,5 mm großen schwarzen Sklerotien (Mikrosklerotien) befindet. Meist werden schon Keimlinge befallen, und je nach Bestandsdichte breitet sich eine Infektion verschieden schnell aus.



Mikrosklerotien (s. Pfeil)

Abbildung: J. Votzi

Krankheitserreger

Der Pilz kann mittels seiner Mikrosklerotien bis zu 10 Jahre im Boden überdauern. Die Keimung der Sklerotien wird durch Wurzelausscheidungen der Zwiebeln stimuliert. Temperaturen zwischen 10 und 12 °C sind hierfür optimal. Das aus den Sklerotien wachsende Myzel infiziert die in der Umgebung stehenden Pflanzen. Die stärkste Ausbreitung der Krankheit erfolgt zwischen 15 und 20 °C. Unter 10 °C und über 25 °C entwickelt sie sich fast nicht mehr. Daher ist mit einer Krankheitsausbreitung im Frühjahr, Herbst und kühlen

Sommern zu rechnen. Die Mikrosklerotien werden mit Maschinen, Schuhwerk und Putzabfällen auf die Felder verbracht, aber auch mit dem Wind verfrachtet.

Gegenmaßnahmen

Zur vorbeugenden Bekämpfung der Mehlkrankheit sollen saure Böden und übermäßige Stickstoffgaben vermieden werden. Zur Feststellung der Schadensschwelle wird auch allgemein ein Aussieben der Sklerotien empfohlen. Mehr als 10 Sklerotien pro kg Boden soll der Grenzwert sein. Einen Fruchtwechsel von bis zu 8 Jahren einhalten. Keine Putzabfälle auf den Beeten lassen!